

Glossar Steinkohle

Abbau	Fossile Energieträger	Pechkohle
Abbauwürdigkeit	Frischluff	Primärenergieträger
Abraum	Füllort	Prospektion
Abteufen	Gasflammkohle	Rauchgas
Alter Mann	Gebirge	Revier
Anschlussbergwerk	Geleucht	Rohkohle
Anthrazit	Generator	Schacht
Aschegehalt	Glückauf	Schachtanlage
Aufbereitung	Grube	Schicht
Auffahren	Grubenfahrt	Schichtleistung
Ausbau	Grubenfeld	Schildausbau
Bandförderung	Grubengas	Schlägel und Eisen
Barbara, Heilige	Grubenwarte	Schlagwetter
Bergamt	Grubenwasser	Seilfahrt
Berge	Halde	Sekundärenergieträger
Bergehalde	Hängebank	Skip-Förderung
Bergmann	Hangendes	SKE
Bergschaden	Hauer	Sohle
Bergwerk	Heizwert	Steiger
Bewetterung	Hobel	Steinkohle
Braunkohle	Inkohlung	Steinkohleneinheit
Brennstoffe	Inkohlungsgrad	Stempel
Brennwert (Ho)	Karbon	Stollen
Brikett	Kaue	Streb
Bunker	Kettenkratzerförderer	Strecke
CO-Filter	Knappschaft	Tagebau
Dampfkessel	Kohle	Teilschnittmaschine
Dampfkraftwerk	Kohleflöz	Teufe
Dampfturbine	Kohlehobel	Tiefbau
Deckgebirge	Kohlenarten	Turbine
Einschienehängbahn	Kohlenveredelung	t v.F
Emission	Kokerei	Über Tage
Energieverbrauch	Koks	Unter Tage
Energievorräte	Kraft-Wärme-Kopplung	Verbundbergwerk
Esskohle	Kraftwerk	Versatz
Exploration	Kühlturm	Verwertbare Förderung
Fahren	Kumpel	Vollschnittmaschine
Fernwärme	Ladestelle	Vor Ort
Fettkohle	Lagerstätte	Wärme kraftwerk
Flammkohle	Liegendes	Walzenschrämlader
Flöz	Mächtigkeit	Wetter
Förderkorb	Magerkohle	Wirbelschichtfeuerung
Fördermaschine	Methan	Wirkungsgrad
Förderung	Nebengestein	Zeche

Abbau

1. Bergmännische Tätigkeit zur planmäßigen Gewinnung von Rohstoffen.
2. Bezeichnung für den Teil des Grubengebäudes, in dem der Rohstoff gewonnen wird.

Abbauwürdigkeit

Kriterium der Wirtschaftlichkeit bei der bergmännischen Gewinnung von mineralischen Rohstoffen.

Abraum

Im Tagebau gelöstes Gestein, das keine nutzbaren Rohstoffe enthält (siehe [Deckgebirge](#)).

Abteufen

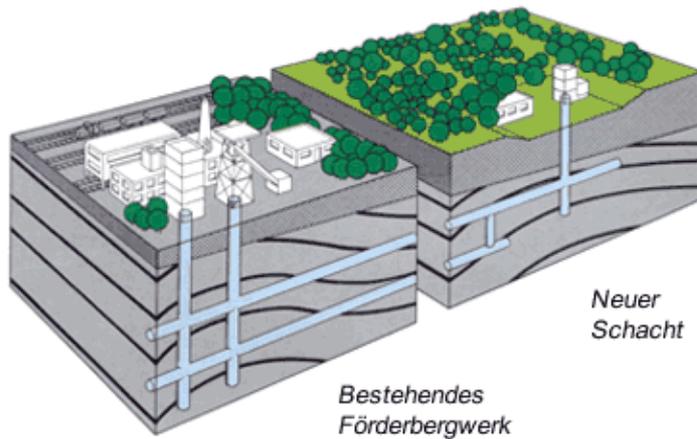
Bergmännischer Ausdruck für das Herstellen senkrechter Hohlräume (siehe [Schacht](#)) zur Erschließung von Lagerstätten.

**Alter Mann**

Bergmännische Bezeichnung für den Lagerstättenteil oder den Grubenbau, der nach der Gewinnung des Rohstoffes verbleibt.

Anschlussbergwerk

Anschluss neuer [Grubenfelder](#) an ein produzierendes Bergwerk. Das Anschlussbergwerk erhält eigene [Seilfahrteinrichtungen](#), Materialförderung, [Wetterführung](#) und Energieverteilung. Die Kohleförderung und die Aufbereitung verbleiben am alten Standort.



Anthrazit

Siehe [Kohlenarten](#).

Aschegehalt

Nicht brennbare Bestandteile in Gewichtsprozent im Brennstoff. Bezogen auf ein Steinkohlenflöz liegt der Wert meist unter 12 %. Der Aschegehalt bildet zusammen mit dem Wassergehalt den Ballastgehalt.

Aufbereitung

Mechanische oder chemische Behandlung bergbaulicher Rohstoffe zu einem marktfähigen Produkt. Im Steinkohlenbergbau erfolgt die Aufbereitung der Rohkohle u.a. durch Nutzung der Schwerkraft bei unterschiedlicher Dichte der zu trennenden Bestandteile. Dabei wird die Kohle vom Gestein (= [Berge](#)) getrennt.

Auffahren

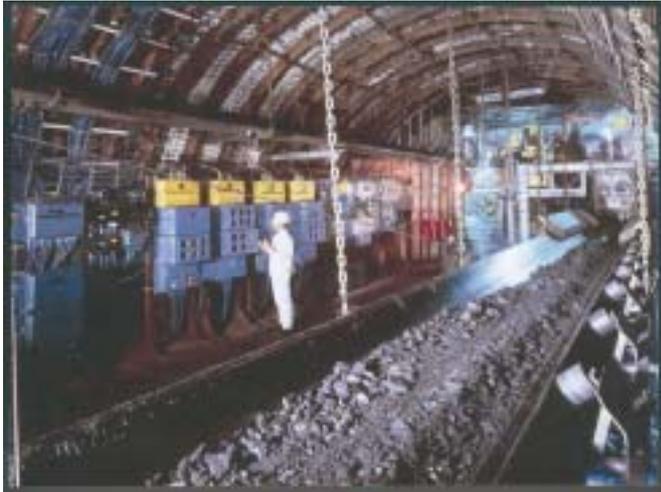
Herstellung von Hohlräumen unter Tage.

Ausbau

Stützmaßnahmen, um alle unterirdischen Hohlräume vor dem Einbrechen (oder Nachbrechen) des „[Hangenden](#)“ zu schützen.

Bandförderung

Kontinuierlich laufendes Fördermittel zum Transport von Massenschüttgütern.



Barbara, Heilige

Schutzheilige der Bergleute. Barbaratag ist der 4. Dezember.

Bergamt

Übt als untere Landesbehörde die Aufsicht über die bergbaulichen Aktivitäten aus. Die Aufgabe umfasst die Überwachung der Sicherheit und die Einhaltung der Bestimmungen aus der Bergverordnung.

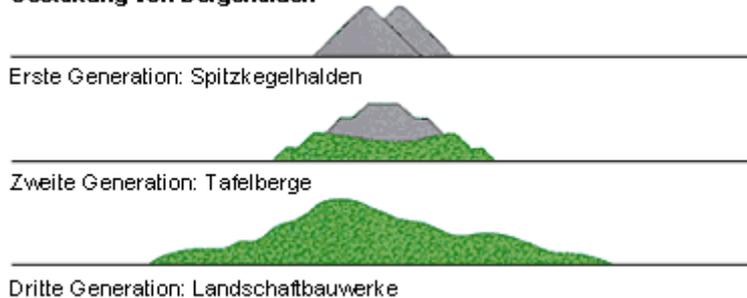
Berge

Berge nennt man das (taube) Gestein, das neben der Kohle gewonnen wird. Man benutzt es z. B. im Straßen- und Deichbau oder kippt es auf Bergehalden.

Bergehalde

Künstliche Aufschüttung von Bergen (Gestein). Dort wird das grobe Gestein aufgeschüttet, das zusammen mit der Kohle von unter Tage gefördert wird. Bergehalden werden als Landschaftsbauwerke gestaltet.

Gestaltung von Bergehalden



Bergmann

Mitarbeiter, der im Tage- oder Untertagebau bei der Gewinnung bergbaulicher Rohstoffe eingesetzt ist.

Bergschaden

Beeinflussung der Tagesoberfläche durch Absenkung, Schiefstellung, Zerrung oder Pressung infolge bergbaulicher Tätigkeit. Es können durch den Steinkohlenbergbau unter Tage z. B. Risse in Häuserwänden usw. entstehen.

Bergwerk

Ein Bergwerk umfasst alle Einrichtungen über und unter Tage, die dem Aufsuchen, Gewinnen, Fördern und Aufbereiten von mineralischen Rohstoffen dienen.

- Aufbereitung
- Schacht
- Gewinnung
- Grubengebäude

**Bewetterung**

Bergmännische Bezeichnung für untertägige Belüftung.

Braunkohle

Kohle, die schwächer inkohlt ist als Steinkohle. Der [Heizwert](#) deutscher Braunkohle liegt zwischen 6.490 und 13.000 kJ/kg. Siehe [Kohlenarten](#).

Brennstoffe

Unterscheidung in natürliche oder durch Veredlungsprozesse gewonnene Stoffe zur Erzeugung von Wärmeenergie.

- 1) fossile Brennstoffe sind Kohle, Erdöl, Erdgas, Torf
- 2) nicht fossile Brennstoffe sind Kernbrennstoffe und Holz.

Brennwert (Ho)

Angegeben in kJ/kg. Als oberer Heizwert wird die freiwerdende Verbrennungswärme bei der vollkommenen Verbrennung eines Brennstoffs bezeichnet.

Brikett

In Form gepresste Feinkohle, die vorwiegend in Kleinfeuerungsanlagen verwendet wird.

Bunker

Großer Raum unter Tage, in dem Kohle, oder Berge zwischengelagert werden.

CO-Filter

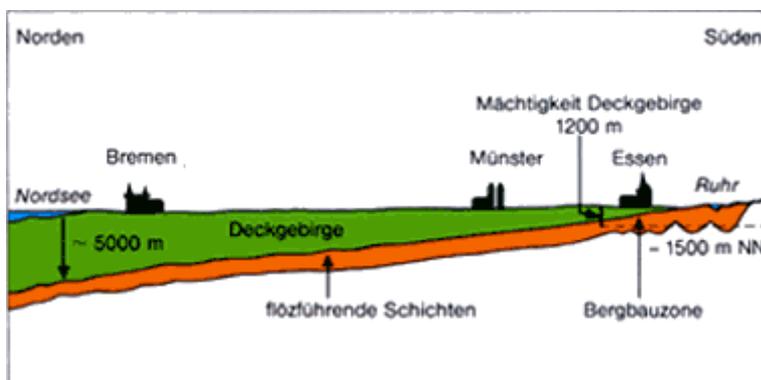
Zur persönlichen Ausrüstung eines Bergmannes gehörender Filter-Selbstretter, der bei Bränden entstehendes Kohlenstoffmonoxid in ungiftiges Kohlenstoffdioxid umwandelt.

Dampfkessel

Geschlossener Behälter oder Rohranordnung, in der Dampf von sehr hohem Druck erzeugt wird.

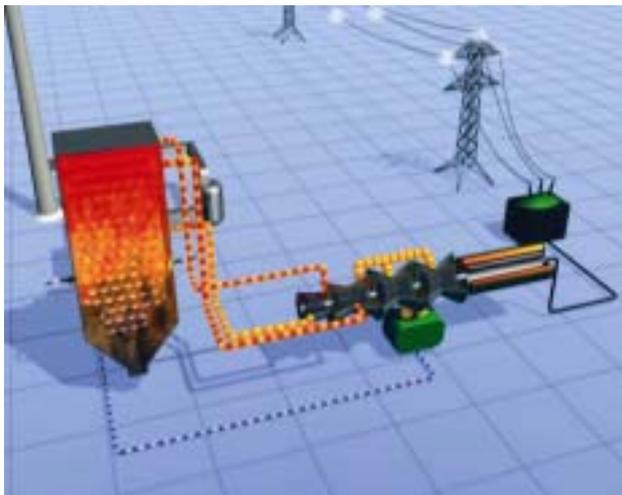
Deckgebirge

Gesteinsschichten oberhalb des Steinkohlengebirges.



Dampfkraftwerk

Anlage zur Erzeugung elektrischer Energie, wobei als Arbeitsmedium für die Wärmekraftmaschine (Turbine) meist Wasserdampf dient. Hierbei wird die Energie zur Erzeugung von Wasserdampf genutzt, dessen Wärme in einer Wärmekraftmaschine in mechanische Energie umgewandelt wird. Diese dient über einen Generator direkt zur Erzeugung elektrischer Energie.



Dampfturbine

Von Wasserdampf durchströmtes Aggregat, in dem die Energie des Dampfes in Rotationsenergie umgewandelt wird.

Einschienehängebahn

Kurzbezeichnung EHB, Transportmittel für Material und Personen, das an einem aufgehängten Schienenstrang geführt wird. Die Lasten können durch Seil- oder Eigenantrieb (Dieselhydraulik, Batterie) bewegt werden.

Emission

An die Umgebung abgegebene Stoffe (Staub, Gase, Dämpfe, Stickoxide, Schwefeloxide, radioaktive Stoffe), die bei verschiedenen Prozessen (Herstellung, Verarbeitung, Verbrennung) entstehen.

Energieverbrauch

Verbrauch von Primär- und Sekundärenergieträgern beim Endverbraucher (Industrie, Verkehr, Haushalte und Kleinverbraucher).

Energievorräte

In der oberen Schicht der Erdkruste insgesamt vorhandene Energierohstoffe ([Primärenergieträger](#)). Neben dem Begriff Energievorräte werden häufig die Begriffe „Energieressourcen“ und „Energiereserven“ verwendet. Dabei besteht bislang jedoch keine Übereinstimmung über deren Definition.

Eindeutiger ist die Unterteilung der Energievorräte in

- geologisch wahrscheinliche (= nachgewiesene und vermutete Vorräte) und
- zurzeit unter wirtschaftlichen und technischen Gesichtspunkten nutzbare Vorräte.

Esskohle

Siehe [Kohlenarten](#).

Exploration

Erkundung von vermuteten Lagerstätten oder Lagerstattenteilen.

Fahren

Jede Fortbewegung von Menschen unter Tage (Befahrung, [Grubenfahrt](#), [Seilfahrt](#)), z. B. auch zu Fuß.

Fernwärme

Durch Abwärme von Industriebetrieben (z. B. auch Kraftwerken) aufgeheiztes Wasser, das zum Heizen und als Warmwasser genutzt wird.

**Fettkohle**

Siehe [Kohlenarten](#).

Flammkohle

Siehe [Kohlenarten](#).

Flöz

Schicht aus Kohle oder nutzbaren Mineralien.

Förderkorb

Ähnt einem großen Aufzug mit mehreren Etagen, in dem Kohlewagen oder Bergleute befördert werden.

Fördermaschine

Große, heute elektronisch angetriebene Maschine, die den [Förderkorb](#) auf und ab bewegt.

Förderung

1. Im engeren bergmännischen Sprachgebrauch: Transport des gewonnenen Materials.
2. Im allgemeinen Sprachgebrauch: Menge des in einem bestimmten Zeitraum gewonnenen und nach [über Tage](#) geförderten Materials.

Fossile Energieträger

Sammelbegriff für Kohle, Erdgas und Erdöl, die aus Fossilien (Pflanzen und Kleinlebewesen) entstanden sind.

Frischluft

Atemluft von über Tage, die nach unter Tage transportiert wird. Der Bergmann sagt dazu auch „Frischwetter“.

Füllort

Hallenartig erweiterte [Strecke](#) in der Nähe des [Schachtes](#). Hier befindet sich der „Verladebahnhof“ für die Kohle am Schacht.

**Gasflammkohle**

Siehe [Kohlenarten](#).

Gebirge

Bergmännische Bezeichnung für das Gestein, das den Rohstoff (Kohle, Salz, Erz, Öl, Gas etc.) umgibt.

Geleucht

Bergmännische Bezeichnung für Beleuchtungsmittel.

Generator

Bei der Stromerzeugung: Umformung von mechanischer in elektrische Energie. Ein als Elektromagnet ausgebildeter Läufer bzw. Rotor wird durch eine Turbine oder Motor in Drehung versetzt. Sein mitdrehendes Magnetfeld induziert im Ständer (Stator) Wechselstrom. Die Leistung des Generators ist die Bruttoleistung des Kraftwerksblocks.

Glückauf

Gruß der Bergleute. Historische Bedeutung: Man wünschte sich Glück, der Erzgang möge sich auftun.

Grube

1. Kurzform für Grubengebäude (siehe auch [Bergwerk](#), [Schachtanlage](#), [Zeche](#)).
2. veralteter Begriff für ein Bergwerk.

Grubenfahrt

Bergmännischer Ausdruck für den Aufenthalt in einem Bergwerk unter Tage zum Arbeiten, Kontrollieren oder Besichtigen durch Betriebsangehörige oder werksfremde Personen.

Grubenfeld

Eine an der Tagesoberfläche begrenzte Fläche unterhalb der ein Abbau betrieben werden darf.

Grubengas

Im Steinkohlengebirge auftretendes Gas, das zum überwiegenden Teil aus **Methan** (95 %) und Kohlenstoffdioxid (< 5 %) besteht. Es wird bei der Gewinnung von Steinkohle zwangsläufig freigesetzt und deshalb soweit möglich vorher abgesaugt und zur Wärme- und Stromgewinnung eingesetzt.

Grubenwarte

Zentrale Steuerwarte aus der alle Funktionen eines **Bergwerkes** überwacht, kontrolliert und reguliert werden. Sie befindet sich an einer zentralen Stelle über Tage.

**Grubenwasser**

Zufließendes Wasser im Grubengebäude, das ständig reguliert und abgepumpt wird. Das unter Tage zulaufende Wasser ist kein Grundwasser, sondern Tiefenwasser.

Halde

Bergmännische Bezeichnung für gewonnene Erzeugnisse wie Erz, **Kohle**, **Koks**, **Berge**, die im Freien gelagert werden.

Hängebank

1. „Entladestation“ für die Kohle **über Tage**.
2. Von hier betritt der Bergmann den Förderkorb.

Hangendes

Bergmännische Bezeichnung für die über dem **Flöz** liegenden Gesteinsschichten.

Hauer

Bergmännische Fachkraft.

Heizwert

Wärmemenge, die bei der Verbrennung von Brennstoffen technisch verwertet werden kann.

Hobel

Ein Gewinnungsgerät, das mit einer Kette an der Kohlenfront im **Streb** entlang gezogen wird und mit Meißeln die Kohle aus dem **Flöz** herausschält.

**Inkohlung**

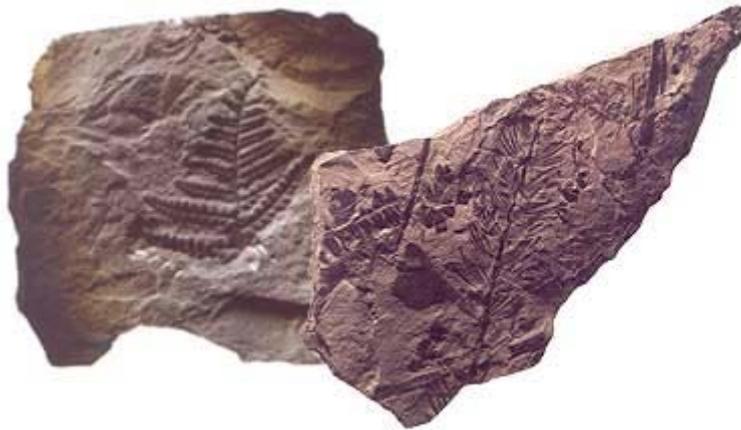
Umwandlung von pflanzlichen Stoffen in Kohle. Mit zunehmender Inkohlung (Inkohlungsgrad) wird die Kohle reicher an Kohlenstoff und ärmer an flüchtigen Bestandteilen. Der Inkohlungsgrad hängt ab vom Alter der Kohle und den äußeren Entstehungsbedingungen (Druck, Temperatur).

Inkohlungsgrad

Grad der Umwandlung von pflanzlichen Stoffen in Kohle. Mit zunehmender Inkohlung wird die Kohle reicher an Kohlenstoff und ärmer an flüchtigen Bestandteilen. Der Inkohlungsgrad hängt ab vom Alter der Kohle und den äußeren Entstehungsbedingungen (Druck, Temperatur).

Karbon

Zeitabschnitt der Erdgeschichte; bedeutend durch die Kohlevorkommen (von lateinisch: carbon = Kohlenstoff).

**Kaue**

Gebäude, in dem die Bergleute duschen und sich umziehen.

Kettenkratzerförderer

Fördermittel, bei dem das Fördergut in einer Stahlrinne durch Stege (Mitnehmer) bewegt wird. Die Mitnehmer sind an einer oder mehreren endlosen Ketten befestigt.

Knappschaft

Sozialversicherung der Bergleute.

Kohle

Brennbares Produkt, entstanden aus Pflanzenüberresten, die sich über mehrere Millionen Jahre unter Luftabschluss stofflich umgewandelt haben ([Inkohlung](#)). Dabei hat eine relative Anreicherung des Kohlenstoffs stattgefunden.

Kohleflöz

Siehe [Flöz](#).

Kohlehobel

Siehe [Hobel](#).

Kohlenarten

Unterteilung der Kohlen nach Gehalt an flüchtigen Bestandteilen, bezogen auf die wasser- und aschefreie Kohle. Es werden folgende Arten unterschieden:

Kohlenart	Flüchtige Bestandteile	Vorrangige Verwendung
Braunkohle		
Weichbraunkohle	50 bis 60 %	in Kraftwerken
Hartbraunkohle	47 bis 50 %	
Pechkohle	etwa 40 %	
Steinkohle		
Flammkohle	über 40 %	in Kraftwerken und als Beimischung zur Koks- kohle in Kokereien
Gasflammkohle	35 bis 40 %	
Gaskohle	28 bis 35 %	
Fettkohle	19 bis 28 %	als Koks- kohle
Esskohle	14 bis 19 %	
Magerkohle	10 bis 14 %	
Anthrazit	unter 10 %	als Hausbrand und in Kraftwerken

Kohlenveredelung

Verfahren zur Umwandlung von Kohle in [Koks](#), Gas und flüssige Produkte; im erweiterten Sinne auch in Strom.

Kokerei

Anlage zur Umwandlung von Kohle in [Koks](#). Eine Kokerei besteht insbesondere aus den Koksofenbatterien, der Koks-sieberei und den Anlagen zur Gewinnung von Kohlenwertstoffen.



Koks

Wird durch Verkokung aus Steinkohle hergestellt und bildet eine wichtige Grundlage für die Herstellung von Eisen und Stahl.

Kraft-Wärme-Kopplung

Kombinierte Erzeugung von Strom und nutzbarer Wärme in einem Kraftwerk. Dabei wird insgesamt ein höherer thermischer Wirkungsgrad als bei der ausschließlichen Stromerzeugung erreicht. Die Nutzung der Vorteile der Kraft-Wärme-Kopplung ist jedoch nur bei hoher räumlicher Konzentration des Wärmebedarfs und geringer Entfernung von der Erzeugungsstätte möglich, da beim Wärmetransport hohe Verluste auftreten.

Kraftwerk

Anlage zur Umwandlung der in der Natur vorkommenden [Primärenergie](#) in elektrische Energie.

Kühlturm

Turmartiges Gebäude bei [Kraftwerken](#), das zur Kühlung des in der Kondensation aufgewärmten Kühlwassers verwendet wird.

Kumpel

Bergmännische bzw. umgangssprachliche Bezeichnung für einen [Bergmann](#).

Ladestelle

Bereich unter Tage, wo die Kohle von einem Fördermittel auf ein anderes geladen wird.

Lagerstätte

Natürliches Vorkommen von nutzbaren Stoffen (Minerale oder [Primärenergieträgern](#)).

Liegendes

Bergmännische Bezeichnung für die unterhalb eines [Flözes](#) vorhandenen Gebirgsschichten.

Mächtigkeit

Dicke einer geologischen Schicht.

Magerkohle

Siehe [Kohlenarten](#).

Methan

Chemische Formel CH_4 ; entsteht bei der Umsetzung organischer Materialien unter Luftabschluss, z. B. bei der Inkohlung (siehe auch [Grubengas](#)).

Nebengestein

Das eine Lagerstätte umschließende Gestein. Im Steinkohlenbergbau wird das Flöz durch das [Hangende](#) und das [Liegende](#) des Nebengesteins begrenzt. Zum überwiegenden Teil handelt es sich um Sandstein oder Schiefertone. Nach dem Abbau wird das mitgewonnene Gestein als [Berge](#) bezeichnet.

Pechkohle

Siehe [Kohlenarten](#).

Primärenergieträger

Energieträger, die vor ihrer Verwendung nicht umgewandelt werden müssen, z. B. Stein- und Braunkohle, Erdöl, Erdgas.

Prospektion

Aufsuchen von nutzbaren Rohstoffen in der explorierten Lagerstätte (siehe [Exploration](#)).

Rauchgas

Bei der Verbrennung von Brennstoffen entstehende Gase, im Wesentlichen Kohlenstoffdioxid. In der Regel enthalten sie Schadstoffe, wie z. B. Kohlenstoffdioxid, Stickoxid, Schwefeldioxid, Staub.

Revier

1. Im Bergwerk organisatorische Einheit von zusammenhängenden Arbeitsbereichen.
2. Geographischer Raum, in dem in einem oder mehreren Bergwerken Bergbau betrieben wird.

Rohkohle

Kohle, wie sie aus der [Grube](#) kommt (d. h. vor der [Aufbereitung](#)), mit [Bergen](#) und Wasser.

Schacht

Senkrechte Röhre (Grubenbau), mit der eine [Lagerstätte](#) von der Tagesoberfläche aus erschlossen ist. Nach dem Verwendungszweck wird unterschieden in [Wetter-](#), [Förder-](#), [Seilfahrt-](#) und [Materialschacht](#).

Schachtanlage

Auch [Grube](#) oder [Zeche](#) genannt. Teil eines [Bergwerks](#). Außenschachtanlagen erfüllen meist nur spezielle Aufgaben ([Seilfahrt](#), Materialtransport, [Wetterführung](#)). Die Kohlenförderung findet auf der Hauptschachtanlage statt.

Schicht

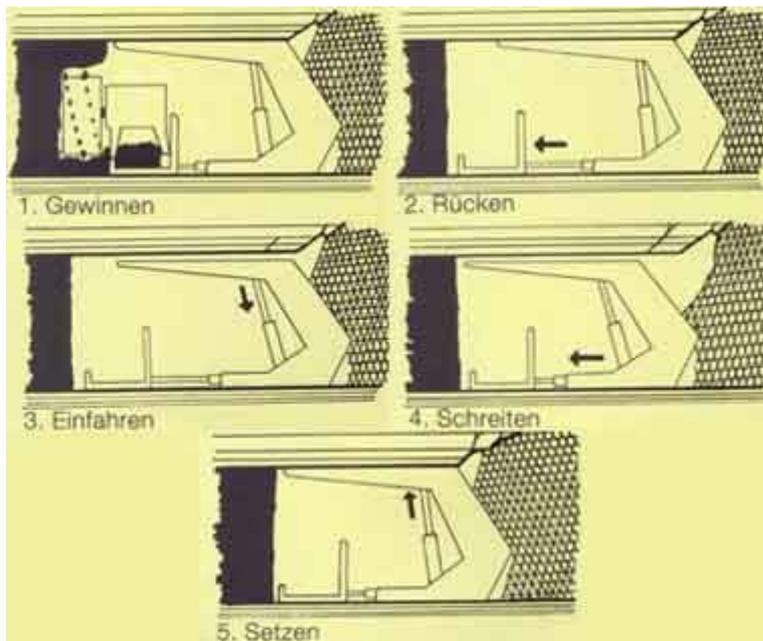
1. Arbeitszeit auf einem [Bergwerk](#).
2. Gesteinslage.

Schichtleistung

Förderung in Tonnen je Arbeiter (Mann) pro Schicht.

Schildausbau

Hydraulisch verstellbares Ausbausystem auf Gleitkufen, dessen oberer Teil schildartig geschlossen ist und das **Hangende** stützt. So kann der Arbeitsraum des Bergmannes in der Gewinnung (**Streb**) sowohl nach oben als auch nach hinten völlig gegen Stein- und Kohlenfall abgeschirmt werden.



Schlägel und Eisen

Traditionssymbol des Bergbaus, früher Werkzeug des **Bergmanns**.



Schlagwetter

Bergmännische Bezeichnung eines explosionsfähigen Gas-Luft-Gemisches (mit 5 bis 14 % Methan). Durch zahlreiche vorbeugende Schutzmaßnahmen sind mögliche Zündmöglichkeiten für eine Schlagwetterexplosion begrenzt.

Seilfahrt

Bergmännischer Ausdruck für das Befördern von Personen im Schacht.



Vor der Seilfahrt



"Seil"fahrt
im
Mittelalter

Sekundärenergieträger

Energieträger, die aus [Primärenergieträgern](#) entstanden sind, z. B.:

- [Koks](#)
- Briketts
- Heizöle
- Strom
- [Fernwärme](#)

SKE

Siehe [Steinkohleneinheit](#).

Skip-Förderung

Beförderung der Kohle nach über Tage in großen, kübelartigen Gefäßen.

Sohle

1. Alle in einem etwa gleichen Niveau aufgefahrenen Grubenbaue (Stockwerke eines Bergwerkes unter Tage).
2. Boden von [Strecken](#) und [Streben](#).

Steiger

Führungskraft im Bergbau.

Steinkohle

Kohle, die in der Regel hart ist („steinhart“; englisch: hard coal) und über 80 % Kohlenstoffgehalt besitzt. Je nach **Inkohlungsgrad** werden verschiedene **Kohlenarten** unterschieden.

Steinkohleneinheit

Energieeinheit (SKE). 1 kg SKE ist gleich 7000 kcal bzw. 29.300 kJ, dem mittleren **Heizwert** eines Kilogramms Steinkohle.

Stempel

Grubenstempel: Stützelement für das Hangende. Heute zum überwiegenden Teil in Verbindung mit dem Schildausbau als Hydraulikstempel eingesetzt.

Stollen

Grubenbau, der von der Tagesoberfläche einer Talflanke nahezu horizontal in die Lagerstätte führt.

Streb

Langer, schmaler Gewinnungsraum zwischen zwei parallel verlaufenden Abbaustrecken. Auf der Längsseite ist er einerseits vom **Flöz** und andererseits vom Bruchfeld (**Alter Mann**) begrenzt. Ein Streb bewegt sich quer zu seiner Längsrichtung in die Lagerstätte.

**Strecke**

Hohlraum im Gebirge mit regelmäßigem Querschnitt. Sie dient der Fahrweg, Wetterführung, Förderung und dem Transport. Das freigelegte Gebirge wird durch den Streckenausbau gestützt.

Tagebau

Hierbei handelt es sich um Bergbau an der Tagesoberfläche. Alle Arbeiten vor, während und nach der Gewinnung können an der Oberfläche ausgeführt werden.

Teilschnittmaschine

Streckenvortriebsmaschine, die den Hohlraum (z. B. Strecken) abschnittsweise bearbeitet und freilegt. An einem Arm (Ausleger) ist vor Kopf eine sich drehende Walze befestigt, die mit ihren Meißeln das Gestein herausschneidet. Dieses wird durch die Maschine über eine Ladeeinrichtung anschließend abtransportiert. Die Fortbewegung erfolgt mit Raupenfahrwerken.

**Teufe**

Bergmännisch: Tiefe.

Tiefbau

Abbau von Lagerstätten unter der Erdoberfläche. Der Zugang erfolgt über Stollen oder Schächte.

Turbine

Strömungsmaschine, die dem durchfließenden Dampf, Gas oder Wasser Energie entzieht und über eine Welle an eine Arbeitsmaschine abgibt. So wird bei der Dampfturbine die Wärme- und Strömungsenergie des Dampfes in Rotationsenergie umgewandelt, die bei **Kraftwerken** zum Antrieb eines **Generators** genutzt wird.

t v.F

Tonne verwertbare Förderung. Gewichtseinheit für das verkaufsfähige Produkt eines Steinkohlenbergwerkes unter Berücksichtigung der Ballastgehalte (Asche und Wasser).

Über Tage

An der Tagesoberfläche.

Unter Tage

In einem Bergwerk unter der Erdoberfläche.

Verbundbergwerk

Zusammenschluss vormals selbstständiger Bergwerke.

Versatz

Verfüllen der beim Abbau von [Lagerstätten](#) entstandenen Hohlräume.

Verwertbare Förderung

Siehe [tvF](#).

Vollschnittmaschine

Streckenvortriebsmaschine, die mit einem sich drehenden Bohrkopf in einem Arbeitsgang den gesamten Hohlraum erstellt. Anschließend wird der Unterstützungsbau eingebracht. Der Durchmesser der kreisrunden Strecken ist 4 bis 12 Meter.

**Vor Ort**

Ende einer Strecke. Arbeitspunkt, Arbeitsort [unter Tage](#).

Wärmeleistung

Anlage, in der die Wärmeenergie von Brennstoffen oder anderen Wärmequellen wie geothermische Wärme zur Erzeugung von elektrischer Energie genutzt wird. Am weitesten verbreitet sind das Dampfkraftwerk und das Gasturbinenkraftwerk.

Walzenschrämlader

Schneidende Gewinnungsmaschine, die im [Streb](#) die Kohle aus dem Flöz ausschneidet. In der Regel besitzt die Maschine an beiden Enden je eine rotierende Walze, die in Strebrichtung

die Kohle über 0,7 bis 1,2 Meter Breite herausschneiden und gleichzeitig auf den [Kettenkratzförderer](#) transportiert.

**Wetter**

Bergmännische Bezeichnung für die Luft in der Grube.

Wirbelschichtfeuerung

Verfahren zur Verbrennung fester Brennstoffe.

Wirkungsgrad

Verhältnis von geleistetem Nutzen zum dafür erforderlichen Aufwand. Im Idealfall erreicht der Wirkungsgrad den Wert 1, der technisch aber nicht realisierbar ist. Je nach Anlage und Anlagenteil gibt es unterschiedliche Definitionen der Wirkungsgrade. In der Energietechnik ist der thermische Wirkungsgrad von besonderer Bedeutung. Er ergibt sich aus dem Verhältnis von erzeugter zu verbrauchter Energie eines Prozesses.

Zeche

Siehe [Schachtanlage](#).